

Jahresbericht 2022

Servicestelle Soziales und Beratung

Berichtszeitraum 01.01.2022 - 31.12.2022

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
2. Vorstellung der Mitarbeiterinnen von SuB.....	4
3. Beratung	4
3.1. Anzahl der Beratungskontakte gesamt	5
3.2. Auswertung der Beratungskontakte durch OPEN PROSOZ	6
3.3. Auswertung anonyme Beratung.....	6
3.4. Themen der Beratung.....	7
3.5. Zugang zu SuB.....	8
3.6. Telefonsprechzeit	9
3.7. Wegweiser für Seniorinnen und Senioren.....	9
4. Offene Altenhilfe	10
4.1. Programm für Seniorinnen und Senioren.....	10
4.2. Digitale Angebote	11
4.3. Städtische Senior*innentreffs.....	11
4.4. Senior*innenerholung.....	11
5. Öffentlichkeitsarbeit.....	11
5.1. Flyer	12
5.2. Brief- und Mailaktion	12
5.3. Stadtteilstadt Pallaswiesen-Morneuegviertel (PaMo).....	12
5.4. Wochenmärkte	12
5.5. Netzwerkarbeit.....	13
5.6. Veröffentlichungen	13
5.7. Homepage	13
6. Ehrenamt	14
6.1. Ehrenamtsveranstaltung.....	14
6.2. Senior*innenbesuchsdienst und Ämterlots*innen.....	15
6.3. Ehrenamt in der offenen Altenhilfe	15
7. Ausblick	15

Anlagen



1. Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden Jahresbericht stellen wir die vielfältige Arbeit der Servicestelle Soziales und Beratung der Wissenschaftsstadt Darmstadt (im folgenden SuB genannt) vor.

Nachdem die Beschränkungen aufgrund der Pandemie kontinuierlich zurückgefahren wurden, ist der große Bedarf an Beratung und Hilfestellungen der Darmstädter Senior*innen und deren Angehörigen offensichtlicher geworden.

So war das Jahr 2022 geprägt von einer deutlichen Ausweitung der Öffentlichkeitsarbeit durch SuB. In Folge sind die Beratungskontakte im Vergleich zum Vorjahr um 75% gestiegen. Auch der Bedarf und die Zahl der Hausbesuche war in diesem Zeitraum deutlich höher.

Ein neues Angebot, das von SuB initiiert und durch Mittel der Max und Käthe-Kempff-Stiftung ermöglicht wurde, war in diesem Jahr die Telefonsprechzeit „Hier werden Sie gehört“ für ältere Bürger*innen aus Darmstadt. Das Angebot wurde positiv angenommen. Vor allem wenig mobile und einsame Menschen konnten durch diese psychosoziale Telefonberatung erreicht werden.

SuB organisierte in diesem Jahr auch eine Großveranstaltung, die alle zwei Jahre stattfindende Ehrenamtsveranstaltung zur Würdigung ehrenamtlich tätiger Menschen in Darmstadt.

Wir blicken zurück auf ein ereignisreiches Jahr 2022 und bedanken uns bei allen, die unsere Arbeit unterstützt und bereichert haben.

Darmstadt, April 2023



2. Vorstellung der Mitarbeiterinnen von SuB

Das Team setzt sich aus insgesamt sechs Mitarbeitenden zusammen:



Irina Höllwarth, Simone Blank, Nadja Wolf, Pamela Jung, Monika Rau, Petra Wendling
(von links nach rechts)

3. Beratung

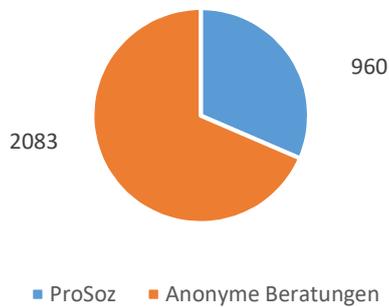
Die Beratung durch SuB wird durch zwei Dokumentationsformen abgebildet:
Die Beratung im System OPEN PROSOZ und die anonymen Beratungen.

Das Fachverfahren OPEN PROSOZ wird in SuB zur Falldokumentation genutzt. Hier werden Senior*innen mit ihren Kontaktdaten aufgenommen, bei denen ein intensiver, komplexer Beratungs- und Unterstützungsprozess besteht. Die Ratsuchenden haben eine Einwilligungserklärung zur Datenerhebung und –verarbeitung unterschrieben.

Die anonymen Beratungen werden in einer Excel Liste erfasst. In dieser erscheinen Kontakte, die entweder nur kurze oder einmalige Informationsberatung beinhalten oder bei denen ein abgeschlossener, kürzerer Beratungsprozess durchgeführt wurde. Anonym dokumentiert werden die Kontakte, wenn die Ratsuchenden ihre Kontaktdaten nicht angeben wollen bzw. keine Einverständniserklärung unterzeichnen.

3.1. Anzahl der Beratungskontakte gesamt

Beratungen/Kontakte gesamt

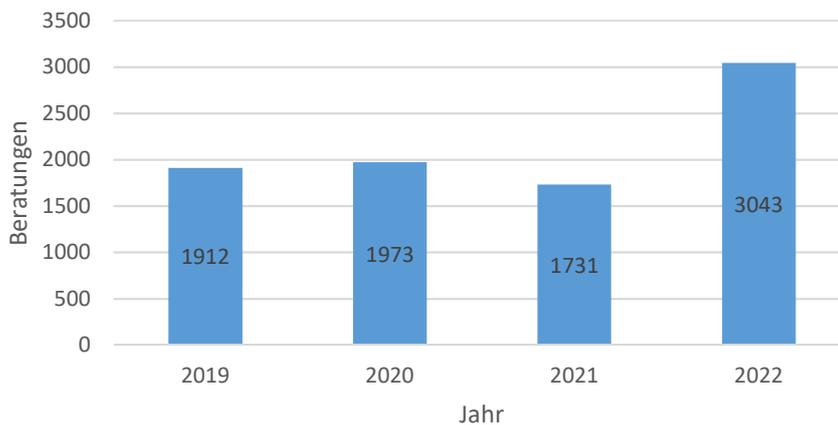


Insgesamt waren es 3043 Beratungskontakte im Jahr 2022, 960 Beratungen wurden in OPEN PROSOZ dokumentiert, der überwiegende Großteil der Beratungen (2083) wurden anonym erfasst.

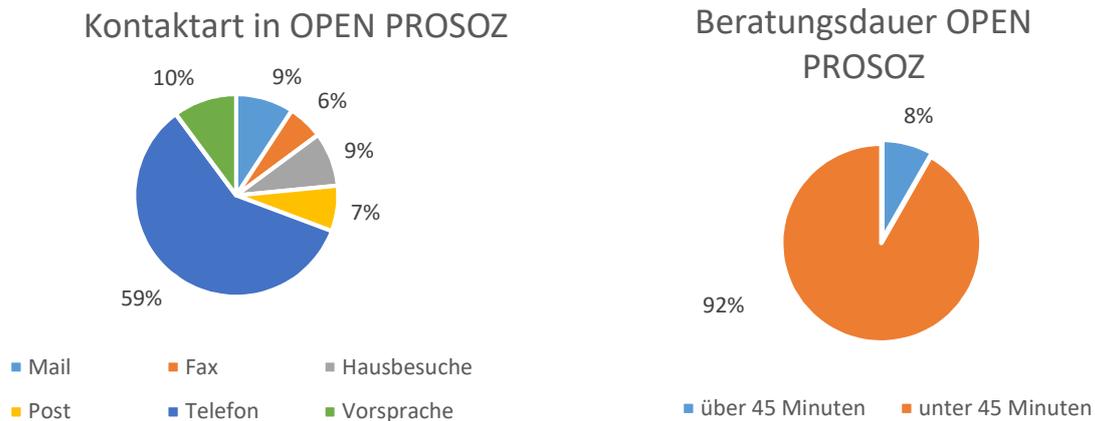
Jahresvergleich

In 2019 wurden 1912 Beratungskontakte gezählt, im Jahr 2020 waren es 1973 Kontakte. Während in 2021 1731 Anfragen gezählt wurden, stieg die Zahl der Beratungskontakte in 2022 auf 3043 Kontakte an und damit um 75% mehr als im Vorjahr.

Gesamtzahl Beratungen/Kontakte 2019-2022

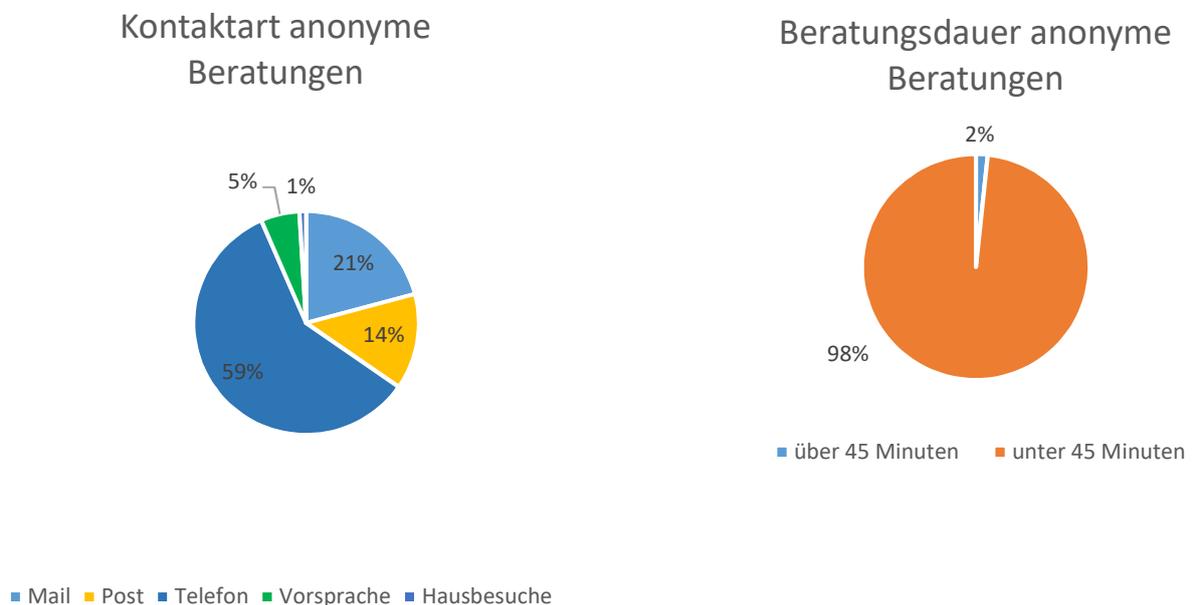


3.2. Auswertung der Beratungskontakte durch OPEN PROSOZ



Der Großteil der Kontakte, die in OPEN PROSOZ dokumentiert wurden, fand am Telefon (59 %) statt. Hausbesuche machten 9% und Vorsprachen 10% der Kontakte aus. Der Anteil an Kontakten über Mails waren 9%, Post 6% und Fax 6%. Überwiegend dauerten die Beratungen weniger als 45 Minuten, 8% der Kontakte dauerten länger als 45 Minuten (meist bei Hausbesuchen).

3.3. Auswertung anonyme Beratung



Bei den anonym erfassten Kontakten überwogen die Telefonate ebenfalls (58%). Kontakte über Mail (21%) und Post (14%) hatten außerdem einen signifikanten Anteil. Da Hausbesuche in der Regel in PROSOZ aufgenommen werden, machten die Hausbesuche nur einen geringen Anteil (1%) bei den anonymen Beratungen aus. In 98% aller Fälle dauerten anonym erfasste Beratungskontakte weniger als 45 Minuten, im 2% über 45 Min.



3.4. Themen der Beratung

Die Themen der Beratung waren individuell und häufig durch eine komplexe Bedarfslage gekennzeichnet.

Immobilität, Krankheit und Hochaltrigkeit machten zunehmend Beratungen in Form von Hausbesuchen notwendig. Im persönlichen Kontakt entstand Vertrauen und Unterstützung wurde eher angenommen. Vor Ort entstand ein besseres Gesamtbild der individuellen Situation der Senior*innen und es konnte direkter gehandelt werden.

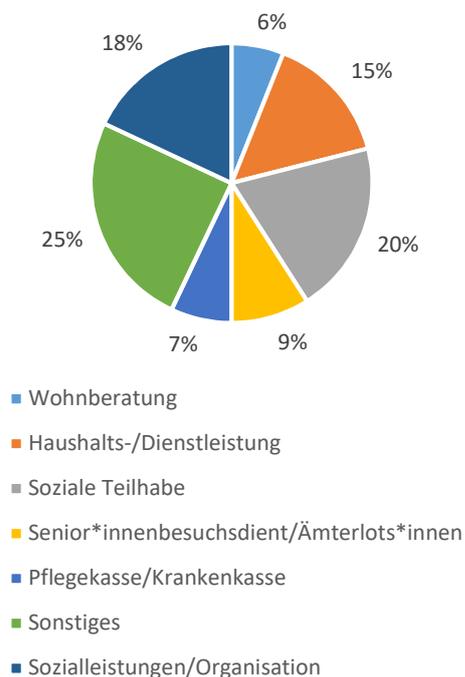
Akute Krisen machten eine zeitnahe Überprüfung und ein Eingreifen vor Ort nötig. Im Rahmen der Qualitätssicherung war es in diesem Jahr erstmalig möglich, dass die Mitarbeiterinnen von SuB, die in der Beratung tätig sind, an Supervision teilnehmen konnten.

Außerdem schloss eine weitere Mitarbeiterin die Fortbildung zur Wohnberaterin ab. Somit sind drei Mitarbeiterinnen für die Wohnberatung qualifiziert.

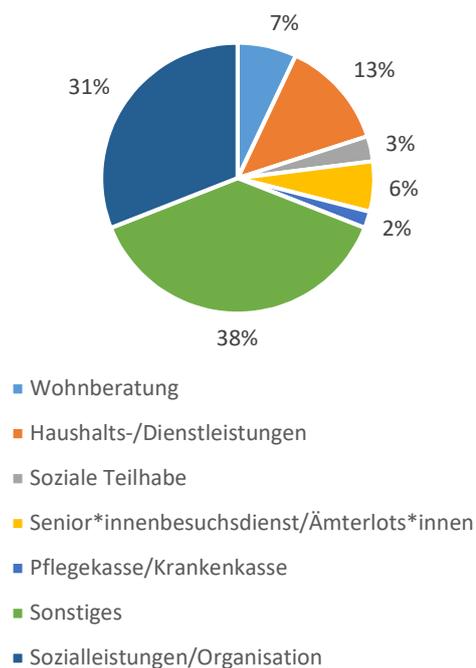
Insgesamt wurden 203 Wohnberatungen in 2022 durchgeführt.

Mit der Wohnerstberatung unterstützte SuB die Ratsuchenden dabei, ihre individuelle Wohnsituation auf die eigenen Bedürfnisse anzupassen und zu verbessern, um möglichst lange selbstbestimmt in der eigenen Häuslichkeit leben zu können.

Beratungsinhalte anonyme Beratung



Beratungsinhalte OPEN PROSOZ



Einen großen Anteil nahmen die Themen zu Sozialleistungen und Organisation (z.B.: Hilfe bei Antragsstellungen) ein, 18% bei den anonymen Beratungen und 31% im OPEN PROSOZ.

Mit 20% hatte der Themenkreis Soziale Teilhabe in den anonymen Beratungen einen größeren Anteil, als bei den mit OPEN PROSOZ dokumentierten Beratungen mit 3%.



Hierbei handelte es sich vorrangig um Informationen zum städtischen Programm für Senior*innen und weitere Angebote für Ältere.

Unter der Kategorie „Sonstiges“ wurden Themenbereiche subsummiert, die weniger als 7% der Beratungskontakte ausmachten. In der Summe waren diese Themenbereiche mit 25% (anonyme Beratung) und 38% (OPEN PROSOZ) vertreten. Bei den anonymen Beratungen handelte es sich dabei um folgende Themen: Vorsorgevollmacht, gesetzliche Betreuung, Telefonsprechzeit, Demenz, psychosoziale Beratung, Krisenmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerk.

Bei den in OPEN PROSOZ erfassten Kontakten handelte es sich um die Themen Vorsorgevollmacht, gesetzliche Betreuung, Telefonsprechzeit, Demenz, psychosoziale Beratung bzw. Beratung allgemein.

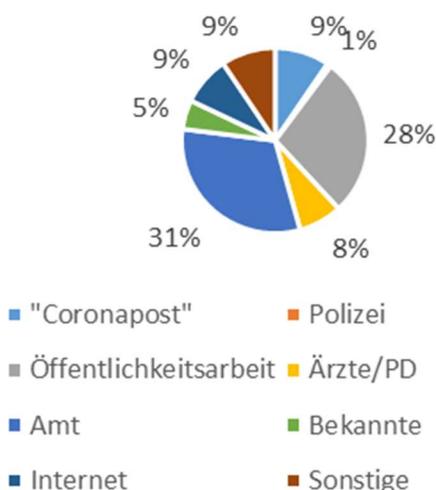
6% (anonym) bzw. 7% (OPEN PROSOZ) aller Anfragen gab es zum Thema Wohnberatung. Mit 15% (anonym) bzw. 13% (OPEN PROSOZ) war die Information, Beratung und teilweise Organisation von Haushalts-/ Dienstleistungen ein weiterer Beratungsschwerpunkt der Arbeit von SuB.

Der Senior*innenbesuchsdienst/Ämterlots*innen war Gegenstand von 9% (anonym) bzw. 6% (OPEN PROSOZ) Beratungskontakten. Hierunter fiel auch die Begleitung, Unterstützung und Wertschätzung (Ehrenamtskultur) der ehrenamtlich Tätigen.

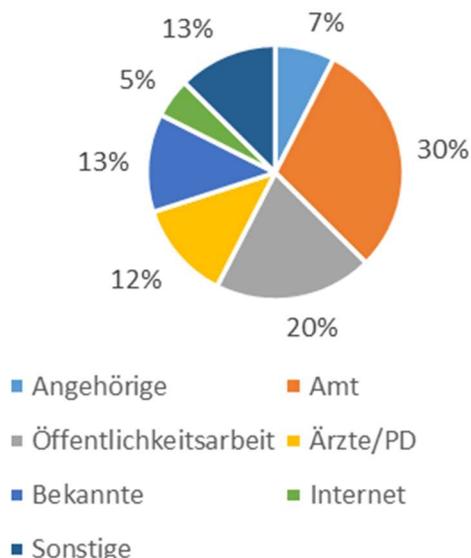
Fragen zu Leistungen der Pflege- und Krankenkassen sowie Unterstützung bei der diesbezüglichen Antragstellung war in 7% (anonym) bzw. 2% (OPEN PROSOZ) gefragt.

3.5. Zugang zu SuB

Zugangswege, anonyme Kontakte



Zugangswege, ProSoz



Die Zugangswege zu SuB waren unterschiedlich, wobei die internen Zuweisungen im Amt für Soziales und Prävention und die Öffentlichkeitsarbeit den größten Anteil ausmachten.

3.6. Telefonsprechzeit

Im Januar 2022 wurde das Projekt „Telefonsprechzeit Hier werden Sie gehört“, für alte und hochaltrige Menschen in Darmstadt etabliert.

Die psychosoziale Telefonberatung ermöglicht, über individuelle Alltagsthemen zu sprechen, Entlastung zu erfahren und Selbstfürsorge zu stärken. Für die Durchführung der Telefonsprechzeit wurde die Diplom Gerontologin Frau Schröder-Kunz gewonnen.

Diese fachliche Beratung, ohne das Haus verlassen zu müssen, ist für Senior*innen mit Mobilitätseinschränkungen ein passgenaues Angebot, das gut angenommen wurde.

Von März bis Dezember 2022 fanden über 234 telefonische Beratungsgespräche statt. Insgesamt konnten 28 Interessent*innen für die Telefonsprechzeit durch SuB vermittelt werden.

Das Angebot Telefonsprechzeit trägt dazu bei, Tabuthemen wie Einsamkeit, Depressionen oder auch Suizidgedanken ansprechen zu dürfen.

Die BAGSO zählt zu den Risikofaktoren für Suizid im Alter Einsamkeit, Depression, mit starken Schmerzen verbundene chronische Erkrankungen und Pflegebedürftigkeit.(vgl. BAGSO 2022¹)

„...Menschen mit Suizidgedanken können sehr davon profitieren, wenn sie darüber reden können. Sie reflektieren über diese Gedanken und finden meist auch selbst Lösungen, warum sie doch nicht wirklich einen Suizid durchführen wollen.“
(Sabine Schröder-Kunz, 2022).

3.7. Wegweiser für Seniorinnen und Senioren

Die Broschüre beinhaltet Adressen und Kontaktdaten zu den Themen: Beratung, Freizeit, Kultur, Alltagshilfen, Vorsorge und Pflege.

Der Wegweiser wurde in 2020 aktualisiert und in der Online-Version regelmäßig angepasst.

(https://www.darmstadt.de/fileadmin/PDF-Rubriken/Leben_in_Darmstadt/soziales/senioren/WW_pdf__April_2022.pdf)

¹ BAGSO, Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen, Suizidprävention im Alter stärken, 2022
<https://www.bagso.de/spezial/aktuelles/detailansicht/suizidpraevention-im-alter-staerken/>



4. Offene Altenhilfe

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit von SuB ist die offene Altenhilfe. Die gesetzliche Grundlage für das Angebot der offenen Altenhilfe ist insbesondere § 71 Sozialgesetzbuch (SGB), Zwölftes Buch (XII). Ziel der offenen Altenhilfe unter Einbindung der Ehrenamtlichen ist es unter anderem, vielfältige präventive Angebote für Ältere zu entwickeln, die Gesundheitsprävention zu fördern, Einsamkeit entgegenzuwirken und soziale Teilhabe zu ermöglichen. Die offene Altenhilfe muss daher sowohl die „Verjüngung des Alters“ (vorzeitige Verrentung) als auch die „Verlängerung des Alters“ in ihre Planung mit einbeziehen und ein breit gefächertes Angebot bereitstellen.

4.1. Programm für Seniorinnen und Senioren

Das Programm enthält eine Reihe von Veranstaltungen und Formate für Ältere ab 65 Jahren. Neben der papierbasierten Form ist es auf der Homepage der Wissenschaftsstadt Darmstadt für alle Bürger*innen online zu finden.

<https://www.darmstadt.de/fileadmin/PDF->

[Rubriken/Leben in Darmstadt/soziales/senioren/Seniorenprogramm 2022 web.pdf](https://www.darmstadt.de/fileadmin/PDF-Rubriken/Leben_in_Darmstadt/soziales/senioren/Seniorenprogramm_2022_web.pdf)

Während im Jahr 2021 pandemiebedingt viele geplante Veranstaltungen abgesagt werden mussten, konnten in diesem Jahr 1588 Ältere an den insgesamt 24 Veranstaltungen teilnehmen.

Im Vergleich dazu besuchten 2021 nur 485 Teilnehmende insgesamt 13 Veranstaltungen.

An der traditionellen Heinerfestwanderung vom Schützenhaus Darmstadt zur „Hausmann Festhalle“ nahmen 100 Senior*innen und ehrenamtlichen Helfer*innen teil. Auf halber Strecke gab es eine Erfrischungsstation durch SuB.



Erfrischungsstation von SuB

Folgende weitere Veranstaltungen wurden 2022 durchgeführt: 12 Fahrten bzw. Ausflüge (240 TN), fünf Angebote der Weiterbildung und Information (75 TN) sowie drei Konzerte (819 TN)
Drei Senior*innen-Nachmittage anlässlich der „Kerbe Veranstaltungen“ die von Seiten der Wissenschaftsstadt Darmstadt bezuschusst wurden.

4.2. Digitale Angebote

Auch im Jahr 2022 wurden im Programm für Senior*innen Online-Veranstaltungen angeboten. So wurde die Teilhabe derer, die aufgrund körperlicher Einschränkungen nicht an Präsenzveranstaltungen teilnehmen konnten, ermöglicht:

Beim „Hessisch Essen-online“, das schon im Vorjahr viele Teilnehmende begeisterte, hatten 24 Senior*innen bei Kochkäse, Würsten und hessischen Mundart Geschichten und Spielen viel Spaß.

Das Quizduell, der Online-Senior*innentreff sowie die Veranstaltung „Daheim fit im Kopf“ fanden aus Mangel an Teilnehmer*innen nicht statt.

4.3. Städtische Senior*innentreffs

Insgesamt besuchten 367 Besucher*innen die Treffs am Woog und im Weidigweg. Bei dem Kreativangebot „Stricktreff“ nahmen insgesamt 44 Senior*innen teil.

Der Umbau des Senior*innentreffs in Eberstadt konnte nicht abgeschlossen werden, da bei einem Einbruch die Küche entwendet wurde. So fanden die Treffen weiterhin in den Räumlichkeiten der evangelischen Kirchengemeinde Eberstadt Süd statt.

4.4. Senior*innenerholung

Die Seniorenerholung für 12 Senior*innen mit Beeinträchtigungen fand vom 14.-23.10.2022 in Bad Bocklet statt. Die Nachfrage war höher als die Zahl der freien Plätze. Die Reise wurde von zwei ehrenamtlichen Helferinnen begleitet.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Ein Schwerpunkt der Arbeit stellte 2022 die Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit dar, um den Bekanntheitsgrad von SuB bei Darmstädter Senior*innen und Multiplikatoren weiter auszubauen



5.1. Flyer

Es wurden neue Einlegeflyer erstellt, um das Angebot der Wohnberatung, Telefonsprechzeit und Senior*innenbesuchsdienst/Ämterlots*innen bekannt zu machen.

5.2. Brief- und Mailaktion

Im Januar wurden mit einer Briefaktion Hausärzt*innen/ Allgemeinmediziner*innen und Sanitätshäuser in Darmstadt angeschrieben, um als Multiplikator*innen auf SuB hinzuweisen.

Die Kirchengemeinden wurden per Mail angeschrieben, was zu persönlichen Kontakten und Terminen zur Vorstellung von SuB in kirchlichen Senior*innentreffs führte

5.3. Stadteifest Pallaswiesen-Mornwegviertel (PaMo)

Beim diesjährigen Nachbarschaftsfest im Pallaswiesen-Mornwegviertel beteiligte sich SuB mit einem Infostand und verschiedenen Spieleaktionen mit dem Thema „Erlebnis für die Sinne“.



5.4. Wochenmärkte

Die Servicestelle war auf dem Wochenmarkt in Eberstadt, in der Innenstadt auf dem Marktplatz und auf dem Löwenplatz in Arheilgen jeweils mit einem Infostand vertreten., Informationsmaterial rund um das Thema „Älter werden in Darmstadt“ wurde verteilt, für ehrenamtliches Engagement geworben und viele interessanten Gespräche wurden geführt.



Löwenplatz Arheilgen



Marktplatz Darmstadt

5.5. Netzwerkarbeit

Die Mitarbeiterinnen von SuB stellten sich persönlich in folgenden Senior*innentreffen vor: Kreuzkirchengemeinde (Arheilgen), Michaelsgemeinde (Martinsviertel), Christophorus Gemeinde (Woogsviertel), Paulusgemeinde (Paulusviertel), Nachbarschaftscafé Eberstadt sowie bei der Gemeindepfarrei der Martin-Luther-Gemeinde im Martinsviertel.

Darüber hinaus stellten die Mitarbeiterinnen ihre Arbeit in verschiedenen stadtteilbezogenen Treffen vor: bei Hiergeblieben e.V. und im Stadtteilarbeitskreis Kranichstein, beim Stadtteiltreffen Eberstadt sowie in der Nachbarschaftsrunde auf Lincoln.

An folgenden internen und externen Arbeitskreisen arbeitete SuB mit und setzt sich dort für die Belange von Darmstädter Senior*innen ein: AK „Migration und Gesundheit“, „Allianz demenzfähiges Darmstadt“, Projektgruppe "Mobiles Stadtlabor", Vernetzungstreffen mit den Gemeindepflegerinnen sowie dem Schnittstellentreffen 2.0 mit dem Pflegestützpunkt.

Mit den vier Gemeindegewestern, die in drei Darmstädter Quartieren, präventiv und vorbeugend die bestehenden Strukturen sinnvoll ergänzen, arbeitete SUB von Anfang an regelmäßig zusammen.

5.6. Veröffentlichungen

In verschiedenen regionalen Veröffentlichungen wurde das Angebot von SuB vorgestellt:

PaMo Stadtteilzeitung „Papiermonster“, Bauvereinszeitung, Seniorenrat Darmstadt e.V.: Veranstaltungskalender, sowie in Presseartikel im Darmstädter Echo.

5.7. Homepage

Die Darstellung von SuB auf der Darmstädter Homepage www.darmstadt.de wurde überarbeitet und aktualisiert jedoch noch nicht online gestellt, da der Internetauftritt der Wissenschaftsstadt Darmstadt insgesamt modifiziert werden soll.

6. Ehrenamt

Das bürgerschaftliche Engagement im Ehrenamt als Ergänzung der professionellen Hilfen ist ein wertvoller und unverzichtbarer Bestandteil der sozialen Angebotsstruktur der Wissenschaftsstadt Darmstadt.

Die Gewinnung von ehrenamtlichen Helfer*innen im Bereich Altenhilfe machte einen weiteren Arbeitsschwerpunkt aus.

In der offenen Altenhilfe engagierten sich Ehrenamtliche bei der Durchführung des Programms für Seniorinnen und Senioren und in den zwei städtischen Senior*innentreffen. Ergänzend zur Beratung unterstützen sie als Ämterlots*innen bei administrativen und behördlichen Themen oder begleiteten Senior*innen im Rahmen des Besuchsdienstes.

Da sich die Gewinnung neuer ehrenamtlich engagierter Menschen als zunehmend schwierig herausstellt, wurde ein Kurzkonzept zur Werbung neuer Ehrenamtlicher erstellt.

6.1. Ehrenamtsveranstaltung

Zur Würdigung der Engagierten im Ehrenamt findet alle zwei Jahre, geplant und organisiert durch SuB, eine große Ehrenamtsveranstaltung als Dankeschön statt. Das Fest wurde 2022 im Parforcehof des Jagdschlusses Kranichstein ausgerichtet. Es spielten das Senior*innenorchester der Stadt Darmstadt und die Band Palouse.



6.2. Senior*innenbesuchsdienst und Ämterlots*innen

Den Kurs zur Qualifizierung von Senior*innenbegleitenden und Ämterlots*innen haben acht Teilnehmende abgeschlossen. Zur anschließenden Vermittlung standen zwei Ehrenamtliche zur Verfügung, vier möchten erst im Frühjahr 2023 regelmäßig in den Besuchsdienst einsteigen.

Insgesamt konnten 16 neue Senior*innen an die Ämterlots*innen und den Senior*innenbesuchsdienst vermittelt werden.

Die Mitarbeiterinnen von SuB wirkten in diesem Jahr erstmals als Referentinnen im Qualifizierungskurs mit. Inhalt des Vortrages war die Vorstellung des Amtes für Soziales und Prävention mit seinen Abteilungen sowie die entsprechenden Sozial- und Unterstützungsleistungen.

Erstmalig wurde ein quartiersbezogener Workshop von SuB und dem Diakonischen Werk im Quartier in Arheilgen organisiert, um ehrenamtliche Helfer*innen zu werben und bereits ehrenamtlich Tätigen die Möglichkeit eines fachlichen Inputs zu geben. An der Veranstaltung nahmen 12 Interessierte teil, die zwei spannende Vorträge mit vielen Informationen und einen regen Austausch erlebten.

6.3. Ehrenamt in der offenen Altenhilfe

Im Rahmen des Programms für Seniorinnen und Senioren waren 30 ehrenamtlichen Helfer*innen im Einsatz. Sie unterstützten bei Ausflügen, übernahmen Garderobendienste und leiteten Kurse. Weitere Engagierte waren als Treffleitung und Mitgestaltende in den zwei städtischen Senior*innentreffs aktiv.

7. Ausblick

Nach der Renovierung der Räume des Senior*innentreffs im Weidigweg in Eberstadt ist die Wiedereröffnung für März 2023 geplant.

Die Angebote der Begegnungsstätte Weidigweg sollen gemeinsam mit der BaFF Frauen-Kooperation gGmbH künftig um eine nachbarschaftliche und übergreifende Nutzung im Stadtteil ergänzt werden.

Die Stärkung digitaler Kompetenz von Senior*innen wird ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit bleiben. So soll die Zusammenarbeit mit dem digitalen Stadtlabor intensiviert werden, um gemeinsame Projekte und Strategien zu erarbeiten um Digitalisierung für Ältere zur Teilhabe und Unterstützung zu nutzen.

Im nächsten Jahr wird das Projekt „digitale Unterstützung städtischer Senior*innentreffs“ durchgeführt. Interessierte Treffbesucher*innen haben die Möglichkeit, individuelle Hilfe durch Honorarkräfte zu erhalten, die den Umgang und die Technik mit Tablet und Handy verständlich erklären und auf individuelle Fragen und Themen eingehen.

Ein wichtiges Ziel bleibt die Gewinnung von Personen, die sich langfristig ehrenamtlich für Senior*innen engagieren. Das Programm für Senior*innen kann nur durch das Mitwirken von ehrenamtlichen Helfer*innen weiter in der jetzigen Form bestehen bleiben.

Aufgrund der großen Nachfrage wird im nächsten Jahr ein zweites Angebot Senior*innenerholung angeboten. Alleinstehende Senior*innen können ein paar erholsame Tage in Gesellschaft in Bad Brückenau/Rhön verbringen.

Ein weiterhin aktuelles Thema bleibt die Schaffung niedrighschwelliger, quartiersbezogener und zugehender Angebote gegen die Einsamkeit bei älteren Menschen. In diesem Zusammenhang ist die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit von SuB weiter wichtig.

Neben den themenspezifischen Fortbildungen wird künftig die regelmäßige Supervision zur Reflexion der Beratungsarbeit genutzt werden.



ANHANG:

**Workshop für
freiwillig Engagierte
im Muckerhaus in
Arheilgen**

**Freitag: 01. Juli 2022
von 17:00 bis 20:00 Uhr**



**Ehrenamt als Kraftquelle mit Frau
Sabine Schröder-Kunz**

Ehrenamt als Kraftquelle, wie bleibe ich fit und selbstverantwortlich?

Mein Engagement: für mich und andere etwas tun. Psychische Widerstandskraft im Ehrenamt stärken. Dafür sorgen, dass es mir gut geht und ich mit Freude und Achtsamkeit für andere da bin.

**Zwei Referentinnen, zwei
Themen**

**Interaktives Gedächtnistraining
mit Frau Stephanie Stiefler**

In jedem Alter sollte man sein Gehirn „auf Trab“ bringen, das geht auch im Alltag, überall und jederzeit!

In diesem Workshop bekommen die Teilnehmenden Tipps, wie man spielerisch und ganz nebenbei das Gehirn anregt – mit Spaß und garantiert ohne Muskelkater in den kleinen grauen Zellen.



Dieser einmalige Workshop richtet sich an alle freiwillig Engagierten aus Darmstadt. Hier können Sie neue Impulse in Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit mit älteren und hilfsbedürftigen Menschen sammeln. Vielleicht wird dabei auch Ihr Interesse an einem weiterführenden Qualifizierungskurs geweckt.

Seit 2004 bietet das Diakonische Werk Darmstadt-Dieburg zusammen mit der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Servicestelle Soziales und Beratung einen Qualifizierungskurs für Senior*innenbegleitung und Ämterlots*innen für ehrenamtliche Engagierte an.

Bei Interesse am Workshop wenden Sie sich bitte an Ilona Zettl.

13.01.20

Stadt veröffentlicht Senioren-Programm

Das Angebot für dieses Jahr beinhaltet wegen Corona auch digitale Veranstaltungen

DARMSTADT (red). Die Stadt Darmstadt hat einer Mitteilung zufolge ihr Programm 2022 für Senioren veröffentlicht. Dieses steht nach Angaben der Stadt in diesem Jahr unter dem Motto „Aktive Teilhabe und Beteiligung“.

Das Programm ist im Bürger- und Informationszentrum am Luisenplatz von Montag bis Donnerstag von 8 bis 17.30 Uhr und Freitag von 8 bis 15 Uhr erhältlich, schreibt die Stadt. Dort gelte die 3G-Regel, ein entsprechender Nachweis und Personalausweis sind bei Eintritt erforderlich. In den Bezirksverwaltungen in Arheilgen, Eberstadt und Wixhausen ist das Programm laut Mitteilung ebenfalls erhältlich. Aufgrund der aktuellen Pandemie-Situation könnten sich die Öffnungszeiten der Abholstellen allerdings ändern. Unter der Telefonnummer 06151-132872, Servicestelle Soziales und Beratung, kann darüber hinaus ein Exemplar angefordert und zugesandt wer-

den, so die Stadt. Die städtischen Seniorentreffs Eberstadt und am Woog sind aktuell Pandemie-bedingt geschlossen.

„Wir freuen uns, den älteren Menschen in unserer Stadt auch in diesem Jahr wieder ein Programm anbieten zu können“, wird Bürgermeisterin und Sozialdezernentin Barbara Akdeniz in der Mitteilung zitiert. Die Angebote berücksichtigen die besonderen Herausforderungen der Corona-Pandemie und böten auch digitale Formate, wie zum Beispiel einen Online-Seniorentreff oder Hessisch Essen, an. „Neben den Freizeitangeboten und Veranstaltungen enthält das Programm eine Reihe von informativen Adressen, Hinweisen und Anlaufstellen für ältere Menschen in Darmstadt“, so Akdeniz.

Weitere Informationen gibt es auf www.darmstadt.de unter „Leben in Darmstadt“ – „Soziales und Gesellschaft“ – „Seniorinnen und Senioren“.

Darmstädter Echo vom 13.01.2022



Die „Servicestelle Soziales und Beratung“ stellt sich vor

Möglichst lange selbstbestimmt und eigenverantwortlich leben zu können, ist der Wunsch der meisten Menschen. Die Servicestelle Soziales und Beratung (SuB) ist die erste Anlaufstelle der Wissenschaftsstadt Darmstadt für alle Darmstädter Bürgerinnen und Bürger über 65 Jahren, sowie deren Angehörige. Wir, die Mitarbeiterinnen von SuB, informieren und beraten Sie individuell zu allen Fragen, die das Leben im Alter so mit sich bringen. Unsere Beratung ist kostenfrei, neutral und trägerübergreifend, sowie bei Bedarf anonym. In Einzelfällen sind auch Hausbesuche möglich.

Wir versuchen gemeinsam mit Ihnen Lösungen zu folgenden Themen zu finden:

- haushaltsnahe Dienste (z.B.: putzen, aufräumen)
- Essen auf Rädern und Mittagstische
- Einkaufshilfen
- Begleitservice (zum Arzt oder zu Behörden)
- Hausnotrufdienste
- Ämterlots*Innen (Unterstützung geben beim Umgang mit Behörden, bei Formularen und Anträgen)
- Seniorenbegleiter*Innen (z.B.: Spaziergänge, gemeinsame Zeit verbringen)
- Telefonsprechzeit (kostenfrei, Möglichkeit über Alltagsprobleme und Sorgen zu sprechen)
- Senior*innentreffs
- Reisen für Senior*Innen mit Beeinträchtigungen

Oder wir beraten Sie bei:

- der Suche nach der passenden Wohnform im Alter (z.B.: betreutes Wohnen, Pflegeheim...)
- Wohnraumanpassung
- Fragen zu Sozialleistungen, finanziellen Hilfen
- der Suche nach weiterführenden Fachdiensten und Beratungsstellen

Jedes Jahr wird darüber hinaus ein vielfältiges und abwechslungsreiches Programm für Seniorinnen und Senioren von der Servicestelle Soziales und Beratung zusammengestellt. Hier haben Sie die Möglichkeit, an den verschiedensten Veranstaltungen teilzunehmen. Angeboten werden Tagesausflüge, und Vorträge/Veranstaltungen sowohl im kulturellen als auch im kreativen Bereich. Bei Interesse an unserem Programm für Seniorinnen und Senioren oder dem praktischen Wegweiser für Seniorinnen und Senioren, ist dieses bei der Servicestelle erhältlich.

Wenn Sie sich ehrenamtlich engagieren und Zeit mit Seniorinnen und Senioren verbringen möchten, können Sie sich ebenfalls an die Servicestellen Soziales und Beratung wenden. Möglichkeiten des Engagements gibt es viele und es werden immer wieder helfende Hände gesucht!

Wir freuen uns auf einen persönlichen Kontakt mit Ihnen.

Kontakt

Beratung
Irina Höllwarth
Tel.: 06151 13 - 3854
Monika Rau
Tel.: 06151 13 - 3488
Nadja Wolf
Tel.: 06151 13 - 2053
Montag bis Donnerstag
8-12 und 13-15 Uhr,
Fr. 8-12 Uhr

Programm für Seniorin-
nen und Senioren
Simone Blank
Tel.: 06151 13 - 2872

16 - PaMo - Papiermonster - Zeitung für das Pallaswiesen- & Mornewegviertel

Papiermonster Ausgabe 3